



## **Corona-Krise drückt den Strompreis an der Börse: Das sollten Verbraucher jetzt tun!**

**Hamburg, 18. März 2020. Seit Februar 2020 geht es wegen der Corona-Krise mit dem Preis für Strom an der Börse zusehends bergab. Was das für die Stromkosten der Verbraucher bedeutet und was jetzt zu tun ist, weiß der Hamburger Tarifexperte Wechselpilot.**

„Die Preisentwicklung der Rohstoffe Kohle, Öl, Gas und CO<sub>2</sub> hatte schon immer einen direkten Einfluss auf den Großhandelspreis für Strom an der Börse“, erklärt Jan Rabe, Gründer von Wechselpilot. Seitdem aufgrund der Corona-Maßnahmen die Preise für Kohle, Öl und Gas regelrecht fallen, war abzusehen, dass auch der Strompreis sich nicht lange halten würde. Anfang Februar war es so weit: Die Kurve ging bergab, die Preise liegen nun mehr als 20 Prozent unter dem Vorjahreswert.

### **Wie wirkt sich Corona auf den Strompreis an der Börse aus?**

Alles fing mit dem Ausbruch von COVID-19 in China an. Wie sich das Land daraufhin verhielt, löste eine regelrechte Kettenreaktion auf der gesamten Welt aus (s. Infografik). China reagierte auf den Corona-Ausbruch, indem es massiv seine Produktionen drosselte sowie weitflächig den Reiseverkehr einschränkte. Das hatte zur Folge, dass Chinas Nachfrage nach Kohle, Öl und Gas stark zurück ging. Da die Nachfrage maßgeblich den Angebotspreis beeinflusst, machte sich Chinas Verhalten – ein Land, das als „Werkbank der Welt“ und größter Kohlebetreiber gilt – sofort am Weltmarkt bemerkbar.

Der ohnehin schon geschwächte Rohstoffmarkt reagierte entsprechend mit sinkenden Preisen bei Kohle, Öl und Gas. Ausschlaggebend hierfür waren auch die wachsende Unsicherheit der Unternehmen hinsichtlich der Exporte nach China. Seitdem sich das Virus weltweit ausbreitet und auch andere Länder mit ähnlichen Maßnahmen wie China nachziehen, nimmt die Rohstoffnachfrage immer weiter ab. Anfang März verzeichnete der Markt ein Ölpreis-Tief wie schon seit Jahren nicht mehr. Hinzu kommt, dass durch den wirtschaftlichen Shutdown in Europa die Nachfrage nach CO<sub>2</sub>-Zertifikaten abnimmt. Folglich ging auch hier der Preis zurück, genauer gesagt um 40 Prozent.

Die Entwicklung der genannten Rohstoffpreise führte schlussendlich auch zu einem merklichen Rückgang des Großhandelspreises für Strom. So sind die Preise im Vergleich zum letzten Jahr bereits um über 20 Prozent gesunken. Aktuell beläuft sich der Großhandelspreis für Strom auf 34,50 Euro/MWh für das Kalenderjahr 2021, dabei gingen Schätzungen ursprünglich von 50 Euro/MWh aus.

### **Was bedeutet das für Verbraucher und ihre Stromkosten?**

Versorger haben derzeit die Möglichkeit, Strom sowie CO<sub>2</sub>-Zertifikate günstig einzukaufen und dadurch für Neukunden ab sofort günstigere Tarife anzubieten. Eine vielversprechende Aussicht, insbesondere für Verbraucher, die sich noch in der Grundversorgung befinden oder aktuell über einen Wechsel nachdenken. Denn wer zeitnah seinen Stromvertrag kündigen kann – was auf Verträge in der Grundversorgung zutrifft –, kann effektiv seine Stromkosten für 2020 senken.

Rabe, der seit über zehn Jahren in der Energiebranche aktiv ist, betont: „Versorger geben in der Regel fallende Strompreise nur dann an Verbraucher weiter, wenn diese einen neuen Vertrag abschließen. Verlassen Sie sich als Verbraucher also besser nicht darauf, dass Ihr jetziger Stromanbieter aufgrund der aktuellen Lage auch die



Strompreise für Sie senken wird.“ Wie viel Verbraucher für Strom zahlen, hängt von mehr Faktoren als dem Großhandelspreis für Strom oder dem Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate ab. In den letzten Monaten etwa erhöhten viele Stromanbieter die Preise aufgrund gestiegener Kosten für Netzentgelte und der höheren EEG-Umlage.

Ob die Krise und damit auch die fallenden Preise anhalten, lässt sich nicht vorhersehen. Damit Verbraucher auf Preisschwankungen am Markt reagieren und die Kontrolle über ihre Stromkosten behalten können, empfiehlt Wechselpilot, nur 12 Monate lang in einem Stromvertrag zu bleiben. „Machen Sie als Verbraucher mindestens einmal im Jahr einen Tarifcheck und wechseln Sie, falls es bessere Angebote gibt. So haben Sie es im Griff, wie viel Sie für Strom bezahlen – ganz unabhängig von aktuellen Entwicklungen“, erklärt Rabe. Auch in Zeiten der Corona-Krise gelte daher: Wohlüberlegt handeln und die Preislage im Blick behalten. So lautet die Wechselpilot-Devise weiterhin: Tarife und Versorger gründlich prüfen sowie vergleichen und Einjahresverträge mit Bonus abschließen. Weitere Informationen zum Thema Strompreisvergleich finden Verbraucher [hier](#).

**Ausführliche Informationen** zu dem Thema Strompreisvergleich finden Sie [hier](#).

**Die Infografik finden Sie** als PDF sowie in hoher Auflösung als .jpg-Datei im Anhang der E-Mail. Sämtliches Bildmaterial darf zur Berichterstattung verwendet werden (es gilt die publisherfreundlichste Creative Commons Lizenz „Attribution CC BY 4.0“). Wir möchten Sie lediglich darum bitten, als Bildnachweis mit einem Link auf folgende URL zu verweisen: [wechselpilot.com/strompreisvergleich](http://wechselpilot.com/strompreisvergleich) – in der BU, der Quellenangabe oder irgendwo in Ihrem Beitrag.

Für **Presserückfragen** steht Ihnen Frau Laura Knechtel, Content Marketing & PR Managerin der Wechselpilot GmbH, gerne zur Verfügung:

Mobil: +49 (0) 151 27617746  
E-Mail: [presse@wechselpilot.com](mailto:presse@wechselpilot.com)  
Website: [www.wechselpilot.com/presse/](http://www.wechselpilot.com/presse/)

### **Über Wechselpilot**

Die Wechselpilot GmbH ist ein unabhängiger Wechselservice, der für Privat- und Gewerbekunden die langfristige Optimierung von Strom- und Gaskosten übernimmt. Die Dienstleistung umfasst neben dem Tarifvergleich und einer individuellen Beratung und Empfehlung auch den vollständigen Vertragswechsel sowie die gesamte Kommunikation mit den Versorgern.

Der Service von Wechselpilot ist zu 100 Prozent unabhängig. Der Grund hierfür ist, dass Wechselpilot in keinerlei vertraglicher Verpflichtung zu Strom- oder Gasanbietern steht – und beispielsweise keine Provisionen von diesen erhält. Dadurch hat Wechselpilot die Möglichkeit, unabhängig nur solche Anbieter zu empfehlen, die einem strengen Qualitäts-Check unterliegen und im Interesse des Kunden sind. Wechselpilot berechnet für seinen Service eine Gebühr in Höhe von 20 Prozent der tatsächlichen Einsparung. Wenn der Vertragswechsel nach zwölf Monaten keine Ersparnis erzielt hat, bleibt der Service für den Kunden kostenfrei.

Das Unternehmen wurde 2016 von Jan Rabe und Maximilian Both gegründet und hat seinen Sitz in Hamburg. Seitdem betreut Wechselpilot rund 55.000 Kunden. Im April 2019 verlieh Stiftung Warentest dem Wechselservice das Qualitätssiegel „sehr empfehlenswert“ und zählt Wechselpilot damit zu den Test-Siegern. Im Februar 2020 wurde Wechselpilot mit dem Deutschen Servicepreis 2020 ausgezeichnet, verliehen vom Deutschen Institut für Service-Qualität und dem Nachrichtensender ntv.